

**im Rat der Stadt Essen**

Gemeinsame Pressemitteilung

An die lokalen Medien

Essen, den 18. Januar 2006

**CDU und GRÜNE fordern die Einrichtung einer Arbeitsgruppe  
„Ethnische Ökonomie“**

Der Wirtschaftsstandort Essen soll für In- und ausländische Investoren attraktiver gemacht werden. Zu diesem Zweck fordern CDU und Grüne, im Rahmen der Umsetzung des Interkulturellen Konzeptes, die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Ethnische Ökonomie“ durch die EWG.

Der Sprecher der CDU-Ratsfraktion für Zuwanderung und Integration, Henning Aretz, sieht mehrere Vorteile: „Integration gelingt am besten bei der Arbeit. Nichts motiviert Migranten dauerhaft so stark zum Lernen der deutschen Sprache und zur aktiven Teilhabe an der Essener Stadtgesellschaft wie der berufliche Erfolg der Familienmitglieder. Umgekehrt ist die hohe Arbeitslosigkeit das größte Problem für die Integration. Migranten ohne Arbeitsplatz wählen öfter den Rückzug in die ethnische, zunehmend auch in die sprachliche Herkunftsgemeinschaft. Es war an der Zeit, die hohe Bereitschaft von Migranten zur Existenzgründung aufzugreifen. Die Arbeitsgruppe „Ethnische Ökonomie“ soll doppelte Früchte tragen: für den Wirtschaftsstandort Essen und für die Integrationsarbeit.“

Der Migrationspolitische Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion Burak Copur begründet die Antragsstellung wie folgt:

„Jüngste Studien zeigen, dass die Zahl ausländischer Selbständiger in den letzten zehn Jahren weitaus stärker zugenommen hat (+ 50 %) als die der deutschen (+ 15 %). Diese Entwicklung lässt sich einerseits durch den Generationswechsel bei den MigrantInnen erklären und andererseits durch die anhaltende Krise auf den Arbeitsmarkt, die MigrantInnen

besonders hart getroffen hat. „Selbständigkeit statt Arbeitslosigkeit“ ist das Motto der MigrantInnen, die auf die verschlechterte Beschäftigungssituation in stärkerem Maß als Deutsche mit dem Weg in die Selbständigkeit reagiert haben.

Die Stärkung des Essener Wirtschaftsstandortes durch die Förderung der ethnischen Ökonomie wird nicht zuletzt auch der Haushaltskonsolidierung der Stadt dienen.“

Die Migrantenökonomie ist in jüngster Zeit als Handlungsfeld der kommunalen Wirtschaftsförderung erkannt worden. Deshalb soll die Einrichtung einer Arbeitsgruppe in der EWG dazu dienen, die Zielgruppe der MigrantInnen als Existenzgründer und als Unternehmer in den Focus zu nehmen und durch die Entwicklung eines Konzeptes die ethnische Ökonomie zu unterstützen.

Henning Aretz

Burak Copur

Weitere Nachfragen richten Sie bitte an Burak Copur (☎0170-8005837).